

FUNDCHRONIK

RÖMISCHE KAISERZEIT

Seriem (2002)

FStNr. 2211/9:11, Gde. Neuharlingersiel, Ldkr. Wittmund

Baustruktur der Römischen Kaiserzeit

Im Rahmen von Begehungen im Ostfriesischen Wattenmeer ist vor Seriem in unmittelbarer Nähe der Fahrrinne eine Struktur aus Weichhölzern entdeckt worden (Abb. 1). Der Befund besteht aus mindestens einer nordnordwestlich-südsüdöstlich verlaufenden Pfostenreihe, die sich noch auf einer Länge von 15 m und einer Breite von maximal 3 m fassen ließ. Einzelne Pfosten außerhalb dieser Reihe deuten das Vorhandensein weiterer Pfostenreihen an. Der Durchmesser der Pfosten schwankt zwischen 2 und 7 cm, in einem Fall konnten 11 cm gemessen werden. Zwischen den Pfosten liegen, schichtweise gelagert, etwa 1 bis 3 cm dünne Zweige und Äste in west-östlicher Richtung, einige stärkere auch parallel zur Pfostenreihe. Um den Befund herum verlaufen zugeschlickte Rinnen mit jüngerem Sediment, so dass davon auszugehen ist, daß er hier bereits erodiert ist. In zwei Sondageschnitten konnte die Stärke der liegenden Holzschichten mit 10 cm festgestellt werden. Darunter folgt eine Grodenschichtung aus sandigem, später durchwurzelt, torfigem Klei. Im Umfeld des Befundes wurde im Berichtsjahr Keramik der Römischen Kaiserzeit (Abb. 2) aufgelesen.

(Text: Kai Niederhöfer)

Literatur:

Kai Niederhöfer, Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 18 (Rahden/Westf. 2016).



Abb. 1: Seriem. Baustruktur aus Zweigen und Ästen. (Foto: A. Heinze)

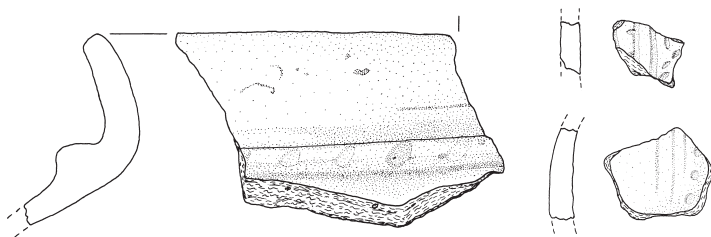


Abb. 2: Seriem. Keramik der Römischen Kaiserzeit. (Zeichnung: A. Walter)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003), 271.